

Performance, Ausstellung, Musik und mehr

»Kunstplatz Tittmoning« wird am heutigen Freitag in ehemaligem Supermarkt eröffnet

Mit einer Performance, die um 18 Uhr am Storchbrunnen auf dem Stadtplatz startet, und der anschließenden Vernissage zur Ausstellung von zehn heimischen, bildenden Künstlerinnen und Künstlern im ehemaligen Penny-Markt beginnen am heutigen Freitag die »Kunstplatz«-Tage, die Tittmonings historisches Zentrum zehn Tage lang zu einem temporären Schauplatz lebendiger Kunst und Kultur machen werden.

Zur Ausstellungseröffnung wird Herbert Stahl vom Kunstverein Traunstein sprechen. Zehn Tage lang zeigen hier Stephanie Geiger, Inge Kurtz, Petra Liebl-Osborne, Silvia Menzel, Wolfgang Mock, Agelinde Scholl, Rolf Seiffert, Susanne von Siemens, Ingrid Vehring und Luise Wittmann Gemälde, Zeichnungen, Objekte, Installationen und Fotografien in den leerstehenden Räumen des Su-

permarkts (ab Samstag täglich geöffnet ab 10 Uhr, Eintritt zur Ausstellung frei). Nach der Vernissage, ab 20 Uhr, gibt es am selben Ort noch ein buntes Bühnenprogramm, das einen Vorgeschmack auf die vielfältigen Abendveranstaltungen der folgenden Woche bietet und die beteiligten Tittmoninger Kunstschaffenden vorstellt. Durch dieses Programm werden humorvoll »Frau Penny und Frau Gublaia Gublaieva« führen – Kunstfiguren, verkörpert von den Initiatoren der Aktion, Silvia Menzel und Christopher Luber. Das Wochenende bietet dann schon einiges an Musik und Literatur, auch in gemischten Programmen. Die gegenseitige Durchdringung der Kunstgattungen liegt den Mitwirkenden ganz besonders am Herzen.

Bei der ersten der acht Abendveranstaltungen, welche die ausnahmslos in Tittmoning



Ein ehemaliger Supermarkt wird zum Platz für Kunst im Salzachtal: Unser Bild zeigt die beteiligten Künstler auf dem Stadtplatz in Tittmoning.

aber auch Experimentelles und Theatermusik macht. Gemeinsam präsentieren sie als Premiere den an Sprachdichte kaum übertroffenen Text Heinrich von Kleists als »Kopfkino, Genre Actionfilm«.

lebenden Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Literatur, Musik und Theater vorbereitet haben, präsentiert am Samstag um 20 Uhr das bairisch-avantgardistische Klassiktrio »Neuländler« sein Programm »Sterbendig«. Der 1973 in Tittmoning geborene Komponist und Pianist Josef Irgmair hat dieses Ensemble, dessen künstlerischer Leiter und Pianist er ist, 2008 gemeinsam mit Christiane Obernberger (Gesang) und Cornelia Löffelmann (Violine) gegründet. Die musikalisch-szenischen Programme von »Neuländler« verbinden bairische Sprache mit Kammermusik, die Einflüsse alpenländischer Volksmusik, moderner Salonmusik und experimenteller Musikstile erkennen lässt, und bieten Unterhaltung für Hirn und Herz.

Am Sonntag gibt dann ab 19 Uhr ein Doppelprogramm Gelegenheit, gleich zwei »Kunstplatz«-Mitglieder in ihrem Schaffen kennenzulernen. Sowohl Christopher Luber als auch Josef Wittmann zeigen Literarisches mit Musik, wobei ein gemeinsamer Gast die an sich sehr unterschiedlichen Programme verbindet: Der Schlagzeuger und Perkussionist Erwin Rehling bildet gemeinsam mit Fritz Moßhammer das experimentelle Volksmusik-Duo »Hammerling«, das den musikalischen Part bei Jo-

sef Wittmanns »Gehörspiel« Kraah, Gickerl, kraah kraah übernimmt.

Für Wittmann, der schon seit über 30 Jahren in Tittmoning wohnt, seit Anfang der siebziger Jahre v.a. Lyrik schreibt und sich in der bayerischen Kleinkunst-Szene einen Namen gemacht hat, ist es nicht die erste Zusammenarbeit mit Vertretern avantgardistischer Volksmusik: Er trat schon u.a. mit der Biermösl Blosn, Guglhupfa und der Fraunhofer Saitnmusi auf. Neu ist allerdings die enge Verschlingung der beiden Gattungen: Das »Gehörspiel« ist ein aufeinander abgestimmtes Live-Zusammenspiel von Gedichten und Musik.

Auch der Schauspieler und Regisseur Christopher Luber, der in Tittmoning aufgewachsen ist, wo er seit 1980 wieder wohnt und von 1987 bis 1992 das legendäre Burgcafé betrieb, hat sich für seine Leseperformance um 20.30 Uhr von Heinrich von Kleists »Erdbeben in Chili« Erwin Rehling und seine originellen Percussion-Instrumente (u.a. Steinspiel, Glocken, Schellenbaum, Bassmarimba) als Verbündeten gesucht. Hier spielt Rehling allerdings zusammen mit dem Posaunisten, Gitarristen und Komponisten Pit Holzapfel, der aus bayerischen Bluesformationen wie »Schee Daneem« bekannt ist,